

KURZKONZEPT AWAREDANCECULTURE

Wer wir sind

AwareDanceCulture ist ein Non-Profit Verein zur Förderung einer positiven und nachhaltigen Nightlifekultur und zur Prävention von Risikoverhalten und zur Minderung von Folgeschäden im Zusammenhang mit Partydrogenkonsum. AwareDanceCulture ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Der Verein realisiert im Kanton Bern (und je nach Ressourcen auch schweizweit) angepasste Präventionsangebote und kulturelle Anlässe für PartygängerInnen.

Handlungsbedarf

Der rekreative Konsum von stimulierenden und psychedelischen Substanzen ist in der Nightlifeszene nach wie vor sehr verbreitet. Die Prävalenzraten für den Konsum von Kokain, Ecstasy und Amphetamin sind bei regelmässigen PartybesucherInnen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung stark erhöht. Studien zufolge haben 25-85% der PartygängerInnen bereits Erfahrungen gemacht mit Kokain, Ecstasy oder Amphetamin. Werden Alkohol und Cannabis hinzugezählt, so steigen die Prävalenzraten auf über 90%. Eine problematische Veränderung der Konsumgewohnheiten betrifft den über die Jahre hinweg gestiegenen Mischkonsum, d.h. den zeitgleichen Konsum mehrerer verschiedener Substanzen. Schätzungsweise drei Viertel der KonsumentInnen betreiben Mischkonsum, wobei im Partysetting zumeist stimulierende Substanzen und Cannabis mit Alkohol gemischt werden. Mischkonsum stellt eine potenzierte Belastung für den Körper und die Psyche dar – die Risiken sind dabei kaum einzuschätzen.

Die physischen wie psychischen Probleme, die sich aus unüberlegt risikoreichem Konsumverhalten ergeben, können für die KonsumentInnen und ihr Umfeld gravierend sein (Unfallverletzungen, Gehörschäden, körperliche und psychische Erschöpfung, Essstörungen, Entwicklungsstörungen, substanzinduzierte Depressionen, Auslösen von psychischen Störungen, etc.). Besorgniserregend ist auch das junge Alter vieler KonsumentInnen (14-25 Jahre). Diese Zielgruppe ist häufig ungenügend oder falsch informiert und geht teils unwissend schwer kalkulierbare Risiken für ihre biologische und psychische Gesundheit ein, die gerade bei solch jungen Menschen noch in Entwicklung sind.

Um dem entgegenzutreten, ist eine angepasste Sekundärprävention im Nightlifebereich notwendig. Eine Basis für diese Anpassung bildet das Sammeln, Auswerten und Verbreiten objektiver Informationen verschiedener Bereiche (Medizin, Pharmakologie, Psychologie, Sozialarbeit, etc.) zum Thema Nightlife, Partydrogenkonsum und dessen Risiken und Gefahren. Um Informationen und Präventionsbotschaften glaubhaft in der Nightlifeszene verbreiten zu können, bietet sich die Arbeit mit Szeneangehörigen (Peers) an.

AwareDanceCulture Peergroup

AwareDanceCulture (ADC) versteht sich als szenennahes Peergroupprojekt. Geschulte und szenenkundige Peers können glaubwürdig objektive Informationen zu Partydrogen und deren Risiken vermitteln. Dies lässt sich damit erklären, dass Peergroups spezifische adaptive Funktionen bei der Entwicklung von Werten und Verhaltensweisen ausüben. Die

.....

Funktion einer klassischen Peergroup beschreibt die Eidgenössische Kommission für Jugendfragen wie folgt:

„Peergroups bieten Raum für die aktuelle Lebensbewältigung, wo Probleme besprochen werden, die Haltung zu bestimmten Lebenserfahrungen gebildet wird oder Tipps und Hinweise weitergegeben werden. Der Jugendliche und junge Erwachsene orientiert sich an den Gleichaltrigen und Gleichgesinnten, da diese unter den gleichen Voraussetzungen leben wie er und deshalb für seine eigenen Probleme und Fragen kompetent erscheinen.“

Junge Menschen, so auch junge PartygängerInnen, orientieren sich sehr stark an den Wertvorstellungen der Kultur oder Szene, zu der sie sich zugehörig fühlen. Sie sind oft « erwachsenenresistent » und « beratungsresistent », weshalb herkömmliche sozialarbeiterische oder therapeutische Beratungsangebote oft auf grossen Widerstand stossen und die Zielgruppe nicht erreichen. Bei der Vermittlung von relevanten Fakten, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen ist es deshalb wichtig, Präventionsbotschaften in den spezifischen Gruppenkontext (Partykontext) einzubetten. Die Botschaft muss in einer Art und Weise vermittelt werden, dass sie vom Empfänger akzeptiert wird (jugend- und szenengerecht). Das heisst, dass eine vertrauenswürdige Quelle, vertrauenswürdige Übermittler und empfängergerechte Medien, so wie ein Verstehen der Partykultur Voraussetzung sind, um die Zielgruppe auch wirklich und nachhaltig erreichen zu können. Deshalb erweisen sich aktive, szenenintegrierte, problembewusste und geschulte Partygänger (Peers) als wirksame Multiplikatoren der präventiven Botschaften.

Unsere Ziele

Durch ein szenennahes und präventives Angebot und unter Einbezug aller in der Nightlifeszene agierenden Kräfte soll die Sensibilität und die Eigenverantwortung der PartybesucherInnen im Verzicht und im Umgang mit Drogen gestärkt werden. Mehrwissen schafft die Möglichkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und Schäden zu vermindern durch:

- Zusammenarbeit / Vernetzung mit Fachstellen, Partyorganisatoren, Dj's, Behörden, Öffentlichkeit, etc.
- Regelmässige Anwesenheit vor Ort an Partys mit Präventions-/Informationsangebot
- Szenebeobachtung (Monitoring), um aktuelle Konsumtrends und Konsumverhaltensweisen erfassen zu können
- Einschätzung des Handlungsbedarfs und Ableitung angepasster Interventionen
- Verbreitung von handlungsrelevanten Informationen via Multiplikatoren und szenennahe Medien
- Beratende Gespräche und Kommunikation im präventiven Sinn
- Kurzberatungen und Triage (Weitervermittlung an regionale Suchtfachstellen)
- Verteilen von Präventionsmaterial direkt vor Ort an Partys (wo zumeist keines vorhanden ist!)
- Förderung der Eigenverantwortung und Risikokompetenz von KonsumentInnen
- Hilfe zur Selbsthilfe (Betroffene aktivieren, begleiten und unterstützen)
- Förderung und Bereicherung der Jugend- und Partykultur durch Organisation kultureller Events
- Vernetzung mit Schwesterorganisationen und betreffenden Fachstellen
- Schweizweite Ausweitung des Angebots

.....

Das Team ADC versucht sich fortlaufend in internen Workshops (in den Bereichen Erste Hilfe und Reanimation, psychologische Beratung, Pharmakologie, Organisationsschulung, etc.) durch entsprechende Fachpersonen weiterbilden zu lassen. Ebenfalls bemüht sich ADC, seine Angebote dynamisch der Bedarfslage in der Nightlifeszene anzupassen.

Unser Angebot

Das modulare Angebot von ADC reicht von einfachen Informationsaktionen bis hin zu ganzheitlichen Interventionen mit Chill-Out Zelt, Informationsstand, Beratung und Betreuung vor Ort an Partys. Die Interventionen werden jeweils in Absprache mit den Veranstaltenden und je nach Club oder Event angepasst. ADC legt grossen Wert auf Vernetzungsarbeit und Weitervermittlung in den Bereichen Safer Use, Safer Sex und Safer Party. Das Angebot von ADC beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Präsenz an Partys und Events mit attraktivem und szenennahem Präventionsangebot
- Betreutes Chill-Out Zelt an Partys mit Rückzugsmöglichkeit
- Kompetente Information, Beratung und Betreuung vor Ort an Partys
- Verteilen von Informations- und Präventionsmaterial zu Safer Use, Safer Sex und Safer Sniffing
- Abgabe von Kondomen und Ohropax
- Abgabe von Traubenzucker, Früchten, Trinkwasser, etc.
- Kontakte und kulturelle Projekte für junge PartygängerInnen
- Onlineberatung und Informationen via Internetseite www.awaredanceculture.ch

Keinesfalls agiert ADC als Kontrollorgan oder nimmt eine wertende Haltung ein; ebenfalls übernimmt ADC keine eigentliche Sanitätsfunktion an Partys.

Zielpublikum

- Partypublikum
- PartydrogenkonsumentInnen
- Interessierte der Nightlifeszene
- Dj's / Artisten
- Veranstaltende
- Öffentlichkeit
- Behörden
- Verschiedene Fachstellen

Organisation

Unter dem Namen „AwareDanceCulture Peergroup Project“ besteht ein Verein nach Art. 60 ff ZGB.

Der Verein organisiert sich selber auf Basis der Vereinsstatuten und der Vereinsrichtlinien. Die Mitglieder des Vereins erklären sich mit dem Zweck und den Zielen des Vereins einverstanden. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und die Kontrollstelle.

Finanzen

Die finanziellen Mittel des Vereins ADC bestehen aus:

- Mitgliederbeiträgen
- Einnahmen aus den Aktivitäten
- Spenden
- Sponsoren
- Regionale Unterstützung eines Teils des operativen Geschäfts durch Streetwork Biel

Der grösste Teil des Arbeitsaufwandes wird von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich geleistet (Koordinationssitzungen, interne Weiterbildungen, Nachforschungen bezüglich Partyszene, Trends und Substanzenwissen).

Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit des Vereins wird gesichert durch:

- Weiterbildungen des Teams
- Richtlinien für die Arbeit vor Ort an Partys
- Erfassen von aktuellen Szenen- und Konsumtrends und Anpassung der Angebote
- Erfassen von Indikatoren bezüglich der Nutzung der Angebote (Anzahl Kurzberatungen vor Ort, abgegebenes Präventionsmaterial, etc.)
- Vernetzungsarbeiten
- Dokumentation aller Einsätze; Jahresberichte

ADC wird von Streetwork Biel (Contact Netz) im Hinblick auf Schulungen und Klientenberatungen professionell unterstützt.

Partnerschaften

- Partnerschaft und Zusammenarbeit mit Streetwork Biel (Contact Netz)
- Punktuelle Zusammenarbeit mit dem Kantonsapothekeramt Bern sowie Contact Netz im Rahmen von Drugchecking-Interventionen an Partys
- Punktuelle Zusammenarbeit vor Ort mit der Aidshilfe Bern
- Punktuelle Zusammenarbeit vor Ort mit Schwesterorganisationen

Bern, Oktober 2007

Postadresse:
AwareDanceCulture
Postfach 35
2501 Biel/Bienne